

# Gebäude-Allianz

## Diskussionspapier zur CO<sub>2</sub>-Bepreisung im Gebäudesektor (Non-ETS)

### Wärmewende und Klimaschutz voranbringen!

In breiter Allianz sprechen sich Bündnispartner der Gebäude-Allianz grundsätzlich für eine CO<sub>2</sub>-Bepreisung im Gebäudesektor (Wohnbereich und gewerblich genutzte Immobilien) aus - als ein Element in einem zielgerichteten Instrumentenmix zum Ausbau der Erneuerbaren Energien und zur Stärkung von Energieeffizienzmaßnahmen.

Zum Erreichen der Klimaziele im Gebäudesektor bedarf es einer raschen und umfangreichen Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Über die CO<sub>2</sub>-Bepreisung soll gewährleistet werden, dass die Emittenten des klimaschädlichen CO<sub>2</sub> die Kosten ihrer Handlungen (zumindest anteilig) tragen und nicht die Allgemeinheit vollständig für die steigenden CO<sub>2</sub>-Kosten aufkommen muss. Gleichzeitig werden bei richtiger Ausgestaltung wirtschaftliche Anreize zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Umstieg auf Erneuerbare Energien gesetzt.

#### **Eine CO<sub>2</sub>-Bepreisung ist EIN Instrument in einem breiten klimapolitischen Instrumentenmix**

Neben einer nachhaltigen Verminderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen zeichnet sich eine kluge Klimapolitik durch einen Instrumentenmix aus, der innovative Wirtschaftspolitik und Arbeitsplatzsicherung mit einer sozialverträglichen Ausgestaltung in Einklang bringt. Dadurch wird die Akzeptanz in der Bevölkerung gewährleistet. Insbesondere verbindet ein guter Instrumentenmix dabei Förderinstrumente, öffentliche Investitionen und kluge Regulierung mit einer flankierenden CO<sub>2</sub>-Bepreisung.

Zu den gleichzeitig zu beschließenden notwendigen Maßnahmen gehören im Gebäudebereich u. a. die steuerliche Förderung der energetischen Gebäudemodernisierung und die breite Markteinführung des individuellen Sanierungsfahrplans. Die Reduzierung der Energieverbräuche durch Effizienzmaßnahmen und die Stärkung der Erneuerbaren Energien benötigen eine Kombination aus CO<sub>2</sub>-Bepreisung, Markteinführungsprogrammen, Anreizsystemen, Ordnungsrecht und Initiativen zur Änderung europäischer Regelwerke.

Verbraucher\*innen müssen klimaverträgliche Alternativen angeboten werden, und neue Technologien müssen bezahlbar sein.

Für den Erfolg der CO<sub>2</sub>-Bepreisung gilt es aus Sicht von Gebäude-Allianz-Bündnispartnern folgende zentrale Kriterien zu beachten:

1. Der Einstieg in die CO<sub>2</sub>-Bepreisung muss möglichst schnell (d.h. innerhalb der nächsten sechs Monate) geschehen, damit die CO<sub>2</sub>-Bepreisung noch in dieser Legislaturperiode eine ökologische Lenkungswirkung entfaltet.
2. Preissteuerung kann immer nur ein Instrument in einem Politik-Mix sein. Für eine erfolgreiche Wärmewende durch mehr Energieeffizienz und Erneuerbare Energien werden Förderprogramme, Steueranreize und gesetzliche Mindeststandards weiterhin Kertreiber sein. Effizienzmaßnahmen an der Gebäudehülle sowie eine effiziente Anlagentechnik führen zu einer beträchtlichen Minderung des Energieverbrauchs. Wird der verbleibende Bedarf mit Erneuerbaren Energien gedeckt, so kann das sektorspezifische Ziel der Bundesregierung – ein nahezu klimaneutraler Gebäudebestand in 2050 – erreicht werden.

# Gebäude-Allianz

Diskussionspapier zur CO<sub>2</sub>-Bepreisung im Gebäudesektor (Non-ETS) | Stand: 18.9.2019

3. Um die notwendige Lenkungswirkung zu erlangen, muss im Gebäudesektor (Wohnbereich und gewerblich genutzte Immobilien) zwischen unterschiedlichen Besitz-Konstellationen, wie z.B. selbstnutzende Hauseigentümer\*innen oder dem Mietwohnbereich unterschieden werden. Dabei ist es wichtig, dass jeweils verantwortliche Entscheider\*innen zu Investitionen in Energieeffizienz und Erneuerbare Energien anregt– auch durch die Kosten einer CO<sub>2</sub>-Bepreisung.
4. Die Umsetzung muss unbürokratisch erfolgen.
5. Das Preissignal muss psychologisch wirkungsvoll sein, das heißt, die Preissteigerung muss hinreichend hoch, eindeutig und langfristig planbar, und der Mechanismus für alle Akteure transparent sein. Entscheidend für die Akzeptanz ist eine aufkommensneutrale und sozialverträgliche Ausgestaltung. Die Einnahmen müssen die Verbraucher\*innen an anderer Stelle entlasten. Neben einer Rückverteilung von Einnahmen aus der CO<sub>2</sub>-Bepreisung könnte ein Teil der verbleibenden Einnahmen für die Förderung energetischer Modernisierungsmaßnahmen verwendet werden - auch zur gezielten Unterstützung von Bewohner\*innen in Gebäuden mit besonderem Unterstützungsbedarf.

Wir fordern die Bundesregierung daher auf, noch in diesem Jahr ein ambitioniertes Maßnahmenpaket für die Modernisierung des Gebäudebestands zu beschließen. Ein Teil des Pakets sollte eine wirksame CO<sub>2</sub>-Bepreisung im Gebäudesektor sein, die durch eine CO<sub>2</sub>-orientierte Steuerreform verwirklicht werden müsste.

## Hintergrund

Die Klimakrise verursacht hohe gesamtwirtschaftliche Kosten: Das Bundesumweltamt beziffert die globalen Kosten je emittierter Tonne CO<sub>2</sub> in der Aktualisierung der „Methodenkonvention 3.0 zur Ermittlung von Umweltkosten“ bspw. auf 180 Euro. Ohne eine CO<sub>2</sub>-Bepreisung werden die Kosten allerdings nicht durch die jeweiligen Verursacher, sondern von der gesamten Gesellschaft und zukünftigen Generationen getragen.

Gerne stehen die Bündnispartner der Gebäude-Allianz für ausführlichere Erläuterungen und Änderungsvorschläge zu den genannten Punkten zur Verfügung.

# Gebäude-Allianz

Diskussionspapier zur CO<sub>2</sub>-Bepreisung im Gebäudesektor (Non-ETS) | Stand: 18.9.2019

Folgende Bündnispartner der Gebäude-Allianz unterzeichnen die gemeinsame Positionierung:



Bundesverband  
Erneuerbare Energie e.V.



Bundesverband  
Wärmepumpe e.V.



Deutsche Umwelthilfe



DNR  
DEUTSCHER  
NATURSCHUTZRING



DEUTSCHE  
UNTERNEHMENSINITIATIVE  
ENERGIEEFFIZIENZ

DEPV Deutscher Energieholz-  
und Pellet-Verband e.V.



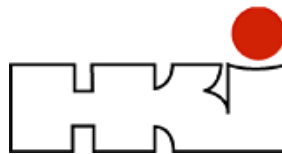
Bundesverband der  
Energie- und Klimaschutzagenturen  
Deutschlands e.V.



Forum  
Ökologisch-Soziale  
Marktwirtschaft



Die Interessenvertretung  
für Energieberater  
Bundesverband



Klima  
Allianz  
Deutschland



Bundesverband der grünen Wirtschaft

## „Gemeinsam die Entwicklung des Gebäudebestandes in Deutschland voranbringen“

Die Gebäude-Allianz ist eine verbandsübergreifende Initiative, koordiniert vom NABU Naturschutzbund Deutschland e.V. Die Initiative wird getragen von über 40 Umweltorganisationen, Verbraucherinitiativen, Verbänden, Gewerkschaften und Unternehmen. Ziel ist, mit dem Gebäudesektor das bisher vernachlässigte Drittel der Energiewende zum festen Bestandteil einer integrierten Klimaschutz- und Energiepolitik zu machen. Wohn- und Nichtwohngebäude müssen stärker und gezielter als bisher von den drei Säulen „Information und Beratung“, „Fördern“ und „Fordern“ adressiert werden.

Weitere Informationen: [www.nabu.de](http://www.nabu.de). Ansprechpartner: Danny Püschel, Tel: 030 284984-1521, [danny.pueschel@nabu.de](mailto:danny.pueschel@nabu.de)